Къ № 40 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

8. Апрѣля 1859 года.

Лифляндская Казенная Палата вызываетъ желающихъ принять на себя поставку потребнаго Рижскому Артиллерійскому Гарнизону фуражъ въ числѣ 72 четвертей овса и 1080 пудовъ сѣна, съ тѣмъ чтобы явились въ сію Палату къ торгу 24. и переторжкѣ 28. Апрѣля с. г. заблаговременно и не позже 1. часа по полудни и представили при подаваемыхъ прошеніяхъ надлежащія залоги. Кондиціи желающіе могутъ видѣть ежедневно въ Канцеляріи сей Палаты. № 4177.

Рига, 3. Апрѣля 1859 года.

* * *

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя ремонтные исправленія домовъ Дѣвичьяго училища въ г. Вольмарѣ и Уѣздныхъ училищъ въ г. Вольмарѣ, Валкѣ и Лемзалѣ, — съ тѣмъ чтобы явились въ сію Палату къ торгу 20. и переторжкѣ 24. Апрѣля сего года заблаговременно и не позже 1 часа по полудни и представили при подаваемыхъ прошеніяхъ подлежащіе залоги. № 4182.

Рига, 3. Апрѣля 1859 года.

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь: А. Блюменбахъ.

Zu Nr. 40 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 8. April 1859.

Vom Livländischen Kameralhofe werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die Lieferung von 72 Tschetwert Hafer und 1080 Pud Heu für den Bedarf der Rigaschen Artillerie-Garnison zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 24. und zum Peretorge am 28. April d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe, in dessen Canzellei die Bedingungen täglich eingesehen werden können, sich zu melden und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen, beizubringen. Nr. 4177.

Riga-Schloß, am 3. April 1859.

* * *

Vom Livländischen Kameralhofe werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die im Laufe dieses Jahres an den Gebäuden der Kreisschule zu Wolmar, Walk und Lemsal und der Wolmarschen Töchterschule vorzunehmenden Reparaturen, zu übernehmen, sich unter Beibringung der den einzureichenden Gesuchen beizufügenden Saloggen, zum Torge am 20. und zum Peretorge am 24. April d. J. um 1 Uhr Nachmittags hierselbst einzufinden. Nr. 4182.

Riga-Schloß, am 3. April 1859.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Aelterer Secretair: A. Blumenbach.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 8. Апрѣля 1859. **№ 40.** Mittwoch, den 8. April 1859.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 1. Hälfte des Märzmonats 1859.

Feuerschäden. Am 9. März brannte in der Stadt Walk in unbekannter Veranlassung ein Haus des Kaufmanns Oheim ab, der Schaden beträgt 60 Rbl. S.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Am 26. Febr. starb in Dorpat der zum Gute Gertrudenhof angeschriebene Bauer Michael Uibo in Folge von Ofendunst. Am 26. Febr. starb im Oeselschen Kreise auf dem Gute Klausholm der Bauer Andrei Nellis, 36 Jahr alt, am Schlage. Am 28. Febr. ertrank in demselben Kreise unter dem Gute Karridahl der Gemeinderichter Törne Mart Utlik in dem Sumpfe Siksar und an selbigem Tage der zum publ. Gute Mohn-Großenhof verzeichnete Michel Targem, 53 Jahr alt, im kleinen Sunde. Am 28. Febr. erschoß im Wolmarschen Kreise auf dem Gute Moiseküll ein Arbeiter zufällig den Els Turing. Am 1. März starb im Werroschen Kreise unter dem Gute Fierenhof der beurlaubte Gemeine Päp Jannes plötzlich an der Wassersucht. Am 3. März starb in demselben Kreise unter dem Gute Paulenhof der Arbeiter Jahn Rebbane am Schlage.

Gefundene Leichname. Am 26. Febr. wurde im Werroschen Kreise unter dem Gute Fierenhof in einem Flüßchen der Leichnam der Magd Eva Kresa gefunden.

Kindesmord. Am 16. März ermordete unter dem Gute Feckeroth im Oeselschen Kreise die Arbeiterin Mina Sep, 22 J. alt, ihr neugeborenes Kind.

Diebstähle. Im Livl. Gouvernement wurden im Laufe der 1. Hälfte des Monats März 29 geringfügige Diebstähle verübt; der Werth des Gestohlenen betrug 516 Rbl. 27 Kop. S. Außerdem wurde dem Seiler Stegmann ein Pferd nebst Schlitten im Werthe von 120 Rbl. S. gestohlen.

Der Torf.

(Schluß.)

Challeton's früherer Werkführer, Rawell, in seinem Fache vollkommen bewandert, hatte sich nach Neuffchatel begeben und bei einem Herrn Roi in St. Jean einen Torfbetrieb eingerichtet, der den größten Theil der Schweizer See- und Flußdampfer mit Torfmaterial versorgte. Bald hatte man in Holstein, Baiern, Hannover und andern Staaten Deutschlands gelernt, nach Challetonscher Art den Torf zu verdichten und dadurch immer mehr seinen vorzüglichen Nutzen bei den Dampfheizungen, sowie den weit billiger als Steinkohlen sich stellenden Preis erkannt, und selbst Ostseedampfer fingen in Kiel an sich des Torfes zu bedienen. Die Eisenwerke des Grafen Egger in Kärnthen, die Locomotiven auf den Eisenbahnstrecken von Kiel nach Altona, in Oberbaiern und Schwaben, von Friedrichshafen nach Ulm und mehre andere fingen an ausschließlich an Stelle der Steinkohlen die Torfpräparate zu benutzen. Auch ein Gutsbesitzer in Preußen machte mit der Bereitung solchen verdichteten Torfes Versuche, mit welchem ich als Mitglied der dasigen landwirthschaftlichen Gesellschaft bekannt wurde und welcher mir nicht allein die ganze Einrichtung der Torfmaschinen und die Arbeit zeigte, sondern auch die de Lorasche Mühle in meiner Gegenwart in Betrieb setzen ließ und mir das ganze Verfahren erklärte. Es war merkwürdig zu sehen, wie die Brosowskische Torfstechmaschine, nur von 2 erwachsenen Arbeitern und einem Knaben bedient, aus einer Tiefe von mehr als 10 Fuß unter dem Wasser den regelmäßig geschnittenen Torf herausholte. Die Torfmühle von de Lora, dieselbe, welche auch Challeton benutzte, vermahlte in kurzer Zeit den rohen Torf und überlieferte die gereinigte Breimasse den Bürsten des Cylinders, welche sie sodann vollständig verarbeiteten und nun die fertige Masse durch Rinnen den Sammelbassins übergab, wo solche schon nach wenigen Tagen in Ziegelform gebracht, der raschen Lufttrocknung übergeben wurde. Ein Blick in den untern Theil der Maschine erwies, wie einfach und dennoch vollkommen alle schweren Erd- und Nebenbestandtheile sich abschlämmten und nach unten senkten und wie durchaus alle Stengel- und Wurzelfragmente ausgeschieden wurden und von einem Siebe verhindert, sich mit der reinen Torfmasse zu vermengen, sich nach unten senkten und zur Fortschaffung sammelten.

Die Torfmühle hat den Zweck, den Torf von allen keinen Nutzen, sondern Nachtheil bringenden Substanzen vollkommen zu befreien und die reine Torfmasse in möglichst compacter Form herzustellen. Der frisch geschnittene Torf wird mit Hilfe von Schaufeln in Faust große Stücke zerkleinert, in die Maschine gebracht, während durch eine Vorrichtung ein ununterbrochener Wasserzufluß stattfindet. Eine stehende Mühle mit ihren Schneidezeugen, welche gleichmäßig in Bewegung gesetzt wird, treibt durch den Wasserdruck den gebröckelten Torf vom Boden des Cylin-

ders nach oben, während das Schneidezeug immer mehr den Torf zerkleinert. Die schwerern Theile fallen nach unten, und die Gräser, Wurzelreste und Stengel sinken theils zu Boden, theils bleiben sie an den Messern hängen, indem die Sieböffnungen eine Vermengung mit dem reinen durchdringenden und abfließenden Torfbrei verhindern. Die aus dem Cylinder herausgetretene zerkleinerte, jedoch noch nicht völlig aufgelöste Torfmasse wird von Bürsten erfaßt, welche sowol über dem Boden, als auch ringsum an den Seiten des offenen Cylinders den Torfbrei durchfegen und durchtreiben, der nun unter dem Siebe in einem Holzkasten aufgefangen und von hier mittelst hölzerner geneigt liegender Rinnen von selbst in nahegelegene mit Brettern eingefaßte Sammelbassins geleitet wird, woselbst dann die fertige Torfmasse schon nach wenigen Tagen geformt und bei guter Witterung im Freien, bei anhaltend schlechter aber in einem Schuppen auf Brettrijolen zum Trocknen kommt. Die Mühle selbst besteht aus einem Cylinder von starkem Eisenblech bei 3 Fuß Höhe und 20 Zoll Durchmesser und ruht auf dem hölzernen Boden eines Gestelles von 5—6 Fuß im Quadrat. Das Gestell dient zugleich zur Befestigung der Zapfenlager, sowie zur Anbringung des Bretterbodens mit den 10 Zoll hohen Seitenwänden eines Holzkastens, welcher den fertigen Torfbrei aufnimmt und durch eine seitwärts angebrachte Rinne nach den Sammelbassins abliefert. Auf der stehenden Welle befindet sich ein eiserner Rahmen mit 6 Schneidemessern, zu 3 derselben auf halber Höhe des Cylinders lothrecht stehend und abwechselnd flügelartig mit der Mühle verbunden. Am obern Ende der stehenden Mühle, soweit dieselbe über den Cylinder herausragt, sind 8 Kreuzarme angebracht, an welcher sich 8 Bürsten von Borsten befinden. Von diesen bestreichen 4 den Boden und die andern 4 die ringförmige Seite des Siebes. Die stehende Mühle wird durch ein konisches Getriebe und dieses durch eine horinzontale Welle durch Kurbel und Schwungrad in Bewegung gesetzt. Größere Betriebe können durch ein Wasser- oder Roßwerk oder kleinere Dampfmaschinen geleitet werden.

Am Fuße des Cylinders ist zur Zuführung des Wassers und Torfes eine vierkantige Holzröhre angebracht, ihr gegenüber eine Thüre, welche in den untern festen Theil der Mühle geht und durch welche die abgeschiedenen fremdartigen Substanzen des Torfes, die sich am Boden gesammelt haben, beseitigt werden.

Aus dieser Beschreibung ist ersichtlich, wie einfach und leicht die Mühle an Ort und Stelle durch einen mit ihr bekannten Techniker gefertigt und kostspieliger Transport vermieden werden kann.

Was die Brosowskische Torfschneidemaschine anbetrifft, so ist es am einfachsten, solche vom Anfertiger selbst zu beziehen; er wohnt in Jasenitz bei Stettin und liefert sie bis Stettin. Eine nach der Versicherung des Anfertigers auch zum Ausheben von Bruchkalk zu verwendende Maschine, auf 6 Fuß Tiefgang construirt, kostet 125 Thlr., auf 8 Fuß 130 Thlr. und so fort bis auf 18 Fuß Tiefgang 164 Thlr. Wenngleich auch andere Fabriken diese Maschinen anfertigen, von welchen die von mir gesehenen, jedoch nicht zu gebrauchen waren, so ist doch der Erfinder stets vorzuziehen, weil er für sein Rennomé und somit zuverlässiger Arbeit. Der Nachahmer, der nicht so genau die Constructionen kennt, fehlt oft bei dem besten Willen und Kleinigkeiten können veranlassen, daß eine derartige Nachahmung den wirklichen Zweck nicht erfüllt. Eine andere Torfstechmaschine, welche einige Vorzüge vor der Brosowskischen hat, kann aus Frankreich bezogen werden; der höhere Preis und der weite Transport machen sie aber für uns weit kostspieliger.

Der Torfbetrieb bildet in der That eine sehr wichtige Errungenschaft der Neuzeit, ein Fortschritt zur gedeihlichen Entwickelung der Industrie und der Gewerbe. Locomotiven der Eisenbahnen, Dampfer der Binnenseen und Flüsse werden mit Torf heizen und dadurch hierfür das theuerere Brennholz, dessen Gewinnung die Wälder verödet und klimatische Verhältnisse verschlechtert, entbehrlich machen. Beginnen wir denn auch bei uns das große Werk mit Eifer und Sachkenntniß, welche wir uns aus den Erfahrungen anderer, mit diesem Gewerbezweige sich befassenden Länder aneignen; fangen wir klein und versuchsweise an, wenn auch große Massen veredelten Torfes zu gewinnen sind, ohne daß wir für nichterprobte gepriesene Maschinen und für kostspielige Bauten Summen verschwenden, die später bei Vervollkommnung der Anlagen mit größerem Nutzen verwandt werden können. Zunächst muß dem nothwendigsten Bedarf genügt, später, sobald die Praxis das Nützliche gezeigt hat, können Verbesserungen und Vergrößerungen eingeführt werden. Entnehmen wir dann den Torfmooren die Jahrhunderte geschlummerten Massen, um vorläufig nur guten Brennstoff, später aber auch Leuchtstoff 2c. zu gewinnen, und geben so durch zweckmäßigen Betrieb den Städtern und Landbewohnern, den Gewerben und Fabriken, der Schifffahrt und den Eisenbahnen gutes tadelloses billigstes Heiz- und Leuchtmaterial. Warum sollten wir nicht ebenso wie andere Staaten uns einen Gewinn aneignen, welchen ein zweckmäßig geregelter Torfbetrieb bringt, und jetzt besonders, wo bereits durch wissenschaftliche Resultate die Bahn geebnet ist und es um so leichter wird, auf ihr fortzuschreiten.

Ich habe durch meine weitverzweigten wissenschaftlichen Verbindungen aus den verschiedensten Gegenden des Auslandes diese Daten gesammelt und nur wirkliche Thatsachen und Nutzenbringendes in ein Ganzes vereinigt und wünsche hiermit ebenso, wie bereits in Moskau und an verschiedenen Orten Rußlands geschehen ist, auch in den Ostseeprovinzen den Impuls gegeben zu haben, daß auch bei uns ein veredelter Torfbetrieb in's Leben trete; dann werde ich mich für viele Mühen, Anstrengungen und Ausgaben für das allgemeine Wohl genügend belohnt fühlen und gerne bereit sein, jeden meiner Erfahrung zu Gebote stehenden Rath zu ertheilen.

Papenhof, den 25. März 1859. Fölkersahm.

(Soll fortgesetzt werden.)

Wo gedeiht der Spargel am Besten?

(Von Karl Krüger in Lübbenau.)

Diese Frage ist dahin beantwortet worden, daß der Gartenfreund oder Landmann, welcher nur über Sandboden zu verfügen hat, den Anbau des Spargels unterlassen soll, weil er, wie dort gesagt, in solchem Boden sehr

dünn aufschießt und außer dem Kopfende bitter ist und fasrig schmeckt. Da ich auf verschiedenen Bodenarten Spargel kultivire, so erlaube ich mir auch meine Ansichten und Erfahrungen mitzutheilen, indem sie auf strenger Wahrheit beruhen. Ich habe Spargel in schwarzem, schweren Gartenboden und auf leichtem Sandboden, gebe aber den in Sandboden einen entschiedenen Vorzug, da er so zart ist, daß wir beim Stechen desselben sehr behutsam sein müssen, um die Sprossen nicht zu zerbrechen, wobei er einen angenehmen Geschmack besitzt, so daß er gern und lieber, als der von schwarzem Boden gekauft wird. Hinsichtlich der Stärke finde ich keinen Unterschied mit dem auf schwerem Boden, was wohl auch der Berliner Spargel beweiset, welcher insgesammt auf Sandboden gezogen wird und eine Zartheit und Stärke besitzt, daß er gewiß mit allen andern Sorten concurriren kann; es werden dort ebenfalls sehr oft Sprossen von 8 Loth schwer gezogen. Das 2—3 Fuß tiefe Rigolen und Einbringen großer Dungmassen halte ich ebenfalls für überflüssig, und wird auch nirgends mehr angewandt. Ein Jeder, welcher Berlin im Frühjahre bis in den Juni besucht, wird sich über den schönen, starken, und dabei zarten Spargel freuen, der größte Theil desselben wird auf den Sandfeldern um Berlin von Landleuten gebaut; und auch der von den Gärtnern gezogene wird stets auf dem leichtesten Boden angelegt und gedeihet dort vortrefflich, daher fürchte sich Niemand, Spargelanlagen auf Sandboden zu machen.

(Frauend. Bl.)

Kleinere Mittheilungen.

Die Scorzoner oder Schwarzwurzel. Diese Gemüse- und Salatpflanze verlangt nahrhaften, das Jahr vorher gut gedüngten, tief gelockerten Boden und freie, etwas niedrige Lage. Der Same wird im März oder April in 4" von einander entfernten Rinnen 1" tief eingebracht. Später werden die Pflänzchen auf 3—4" Entfernung ausgezogen. Die Beete muß man öfters behacken und stets von Unkraut rein halten. Oft kann man die Wurzeln schon in demselben Herbste ernten, gewöhnlich läßt man sie aber 2 Jahre stehen. Den Samen gewinnt man im zweiten Jahre. Die Samenkapseln werden, sowie sie reifen, abgeschnitten und an einem luftigen Ort, am Besten zum Schutz gegen Vögel sammt den Stengeln in Gefäße mit Wasser gestellt, zum Nachreifen aufbewahrt. Die Wurzeln werden, nachdem sie vorsichtig ausgenommen und ohne daß sie verletzt werden, in trockenem Sande aufbewahrt und theils als Salat, theils als Gemüse verwendet. Neuerdings wird auch eine Sorte Scorzoner kultivirt, welche schon im ersten Jahre zu ernten und zu genießen ist. Dieselbe blüht blau und unterscheidet sich hierdurch von der zweijährigen, jedoch ist die Wurzel etwas mehr mehlig und weniger schmackhaft.

(Frauend. Bl.)

* * *

Holländische Art, den Blumenkohl zu ziehen. Die Holländer ziehen bekanntlich den delikatesten und größten Blumenkohl, und zwar auf folgende Weise. Man läßt im Herbste ein ungedüngtes Land tief umgraben; anfangs Mai säet man den Samen von großem englischen Blumenkohl auf ein Mistbeet, das am Abend mit Strohmatten bedeckt wird. Haben die Pflanzen eine Größe von 3—4 Zoll erreicht, so übereggt man das im Herbst umgegrabene Land und macht darauf mit einem $1\frac{1}{2}$ Fuß langen Holz, das wie eine Rübe zugeschnitten ist, Löcher, die $\frac{3}{4}$ Fuß tief sind und 12 Fuß (?) von einander liegen, und die man durch Herumdrehen des Holzes an der Mündung bis zu 3 Zoll erweitert. Diese Löcher werden sogleich, dann noch dreimal an demselben Tage, mit Wasser gefüllt. — Am Abend werden die Löcher so gedrängt voll mit Schafmist gefüllt, daß gerade nur so viel Raum übrig bleibt, als zum Setzen einer Pflanze nothwendig ist. Diese nimmt man behutsam aus den Mistbeeten heraus, drückt sie mit etwas Erde in die Löcher ein, und gießt sogleich stark. Sobald die Erde trocken zu werden anfängt wird neuerdings gegossen. Wenn sich die Pflanzen ausbreiten, so wird die Erde längs den Reihen zu beiden Seiten gelockert, und an die Pflanzen gehäufelt. Bemerkt man, daß eine Blume treibt, und daß sich der sogenannte Käse bildet, so knickt man von den inneren Pflanzenblättern einige ein und beugt dieselben über die werdende Blume.

(Prakt. Rathgeber.)

Bekanntmachungen.

Laut Bericht des Pernauschen Raths vom 1. April c. wurde der Pernaufluß am 26. März bei nicht hohem Wasserstande vom Eise befreit und die Communication nicht unterbrochen.

Die Werdersche Zoll-Sastawe berichtet unter dem 27. März 1859, daß das im Moon-Sunde befindliche Eis an verschiedenen Stellen gebrochen ist, weshalb jede Communication auf demselben aufgehört hat.

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
75	Oldb Sn.-Glt. „Wilhelmine"	Bunge	Stettin	Mauersteine	Ordre
76	Meckl. Brg. „Sirene"	Bradhering	Rostock	Ballast	"
77	Russ. Schon. „Carl"	Hagenberg	Terravechia	Salz	Schröder & Co.
78	Preuß. Brigg „Fridericke"	Stramwitz	Wolgast	Ballast	Ordre
79	Hanov. Brigg „Heinrich"	Krull	Antwerpen	Dachpf. u. Güt.	"
80	Engl. Brg. „Effort"	Christie	Montrose	Ballast	"
81	Meckl: Brg. „Julius"	Zeplien	Rostock	"	"
82	Han. Sn. „Annchen"	Belt	Harburg	"	"
83	Han. Sn.-Kuff. „Wilhelm"	Animann	Bristol	Schienen	Stephany & Co.
84	Russ. Schon. „Union"	Finner	Terravechia	Salz	Westberg & Co.
85	Engl. Brg „Irene"	Hardcastle	Swinemünde	Ballast	Hill. Gebr.
86	Preuß. Sn. „Constitution"	Lieckfeldt	Stettin	Salz	Schröder & Co.
87	Engl. Brg. „Amble"	Adler	Hartlepool	Schienen	Jacobs & Co.
88	Russ. Sn.-Bark „Düna"	Hatlich	Terravechia	Salz	Schröder & Co.
89	Engl. Brg. „Union Grove"	Smith	Hartlepool	Schienen	Jacobs & Co.
90	Meckl. Brg. „Fürst Blücher"	Stalau	Wismar	Ballast	Schmidt
91	Engl. " „Stark"	Terrier	Montrose	"	Ordre
92	" Sn. „Jessy"	Masson	Stettin	Mauersteine	"
93	Han. " „Aeolus"	Schillmann	Papenburg	Ballast	Stresow u. Sohn
94	Preuß Bark „Kronos"	Bünning	Stettin	Steine u. Güter	Rücker & Co.
95	Han. Sn. „Christine Hendrike"	Briegmann	"	" u. Ballast	Ordre
96	Hol. Kuff. „Minkiena"	Oldenburger	Harlingen	Ballast	Mitschell & Co.
97	Engl. Sn. „Harriot"	Harrow	Newcastle	Güter	"
98	Engl. Brg. „Ocean Queen"	Heron	Copenhagen	Ballast	Westberg & Co.
99	Preuß. Brk. „Pilot"	Pust	Stettin	Mauersteine	Ordre
100	Preuß. " „Familie"	Wagner	"	Steine	Schröder & Co.
101	Engl. Sn. „Neu Rumble"	Dunot	Swinemünde	Ballast	Ordre
102	Russ. Brg. „Adeline"	Pelseneck	Terravechia	Salz	Helms. & Grimm
103	Han. Bark. „Antonette"	Peters	Amsterdam	Ballast	Ordre
104	Engl. Dampf. „Baltic"	Elder	Stettin	Güter	"
105	Oldb. Sn. „Gesiene"	Braue	Newcastle	Kohlen	"
106	" Glt. „Elise"	Kroog	Stettin	Ballast	"
107	Han. Glt. „Anna"	Jongebloed	Delfzyl	"	Mitschell & Co.
108	" " „Ludwig"	Schmidt	Leer	"	"
109	Preuß. Schon. „Johanna"	Sprenger	Swinemünde	Mauersteine	Ordre
110	Engl. Brg. „Mary"	Sulie	Hull	Ballast	"
111	Han. Schon. „Christine"	Altmeppen	Harburg	"	"

Ausgegangene Schiffe: 21.

Angekommene Fremde.

Den 8 April 1859.

Stadt London. Hr. Kaufmann Nobl. Hr. Handlungscommis Gerke aus dem Auslande; Hr. Dr. Demme, Hr. Arrendator Remmler aus Livland.

The Kings Arms. Hr. Graf Menzeneff aus Kurland.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron Hahn nebst Gattin aus Livland; Hr. Dr. Grosewsky, Hr. Literat Ulich von Mitau. Hr erbl. Ehrenbürger Schmidt aus Livland, log. im Hause des Kaufmanns Smolian.

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 8. April 1859. Censor C. A. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 40. Mittwoch, 8. Апрѣля — Середа, 8. April 1859.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen.

Auf die desfallsige Requisition des Livländischen Kameralhofs wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die nachgesuchte Abtheilung der Hoflage Sallvall mit dem Gesinde Saegi und Krischka im Werthe von 42 Thlr. 73 Gr. mit einer Bodenfläche von 2114 Lofstellen 14 Kappen, unter denen an Brustacker 447 Lofstellen 7 Kappen von dem Gute Palloper, welches einen Werth von 450 Thlr. 7 Gr. und eine Bodenfläche von 7935 Lofstellen 19 Kappen, unter denen an Brustacker 2459 Lofstellen 23 Kappen hat, und Zutheilung dieser Ländereien zu dem Gute Hellenorm, welches einen Werth von 627 Thlr. 31 Gr. hat — von dem Livländischen Kameralhof nachdem die betreffenden Autoritäten, als namentlich das Livländische Landraths-Collegium, die Oberdirection der Livländischen Güter-Credit-Societät, das Dörpt-Werrosche Oberkirchenvorsteheramt, die Livländische Gouvernements-Versorgungs-Commission und das Livländische Hofgericht, letzteres mit Vorbehalt alles etwaigen seitherigen Hypothekenrechts, in die qu. Ab- und Zutheilung gewilligt — bestätigt worden, wonächst das Gut Palloper einen Werth von 407 Thlr. 24 Gr. mit einer Bodenfläche von 5821 Lofstellen 5 Kappen, unter denen am Brustacker 2012 Lofstellen 16 Kappen und das Gut Hellenorm einen Werth von 670 Thlr. 14 Gr. enthält. Nr. 718.

* * *

Seine Kaiserliche Majestät hat, nach Kenntnißnahme allerunterthänigster Unterlegung wegen Begnadigung einiger Russischen Unterthanen mit ausländischen Orden für mit Uebergehung der Obrigkeit gemachte Darbringungen Allerhöchst zu befehlen geruht: mit allen Ministern und Oberdirigirenden der abgetheilten Ressorts in Relation zu treten, damit Anordnung getroffen werde, daß den ihnen untergeordneten Personen eröffnet werde, wie sie ausländische regierende Häupter mit irgend welchen Darbringungen nicht ohne vorgängige Genehmigung ihrer Obrigkeit behelligen sollen. Solcher Allerhöchster Wille wird in Folge einer Circulair-Vorschrift des Herrn Ministers des Innern vom 12. März d. J. unter Nr. 54, vom Livländischen Civil-Gouverneur hiermit zur Kenntnißnahme und schuldigen Nachachtung eröffnet. Nr. 2524.

* * *

Da der Mecklenburgsche Unterthan Kaufmann Albert Witte die Anzeige gemacht hat, daß ihm sein vom Livländischen Civil-Gouverneur am 15. März 1858, Nr. 706, ertheilter Aufenthaltsschein abhanden gekommen; so werden hierdurch sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden des Livländischen Gouvernements beauftragt, den erwähnten Aufenthaltsschein im Auffindungsfalle an den Gouv.-Chef einzusenden, mit dem etwaigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 2813.

Публичная продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 13. Февраля, объявляетъ, что всемъ Правленіи будетъ производиться 4-го будущаго Мая торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Хомичи, заключающаго въ себѣ 91 десятину земли и при ономъ крестьянъ 4 муж. и 7 жен., по ревизіи, а на лицо 4 муж. и 8 жен., принадлежащаго помѣщику Эразму Соколовскому, оцѣненнаго въ 1395 руб. с., за иски частныхъ лицъ по обязательствамъ 1230 руб. с. съ процентами. Посему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ по желанію могутъ видѣть опись и всѣ относящіяся къ оной бумаги.

Февраля 27. дня 1859 г. 3

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 27. Февраля 1859 года, объявляетъ, что въ Губернскомъ Правленіи 7. Мая 1859 года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Воробьево, заключающаго въ себѣ 222 дес. 1351 саж. земли и при ономъ 16 муж. и 13 жен. по ревизіи, а на лицо 17 муж. и 19 жен. пола душъ крестьянъ, состоящаго во 2. станѣ Невельскаго уѣзда, оцѣненнаго въ 3000 руб. с., принадлежащаго помѣщику Петру Пржелендскому за долги его помѣщику Гласкѣ по обязательству и сохранной роспискѣ 1780 р. с. и дворянину Каминскому тоже по обязательству 250 р. с. съ процентами. Посему желающіе участвовать въ торгахъ, благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть опись и бумаги относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ во все время, въ которое выставлено будетъ на дверяхъ Правленія объявленіе.

Марта 9. дня 1859 года. 3

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 2-го Марта объявляетъ, что въ Губернскомъ Правленіи 7. Мая 1859 г., будетъ производиться торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Слободки въ 3. ста я Лепельскаго уѣзда состоящаго, заключающаго въ себѣ 115 дес. земли и при ономъ 11 муж. и 10 жен. по ревизіи, а на лицо 6 муж. и 8 жен. пола душъ крестьянъ, оцѣненнаго въ 1880 руб., принадлежащаго помѣщикамъ: Амброзію Вильчинскому и Изабеллѣ Кевличъ, по рѣшенію Витебской Гражданской Палаты, за искъ помѣщика Штромберга 300 руб. с. съ процентами и убытками. Посему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть опись и бумаги, относящіяся къ дѣлу о продажѣ, во все время, въ которое выставлено будетъ на дверяхъ Правленія объявленіе.

Марта 9. дня 1859 года. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія С. Петербургскаго Земскаго Суда, на удовлетвореніе иска С. Петербургскаго 3. гильдіи купца Василія Абрамова Протопопова, по 5 векселямъ, выданнымъ умершимъ купцомъ Павлиномъ Анисимовымъ Михайловымъ, на сумму 16300 руб. с., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ имѣніе наслѣдниковъ Михайлова, состоящее С. Петербургской Губерніи и Уѣзда, 2. стана, по большой Шлиссельбургской дорогѣ, по лѣвому берегу рѣки Невы: 1) на 7 верстѣ отъ С. Петербурга, — купца Игнатія Васильева Михайлова, деревянный двухъ-этажный съ мезониномъ домъ, крытый тесомъ, при немъ деревянный сарай, въ коемъ помѣщаются ледникъ, конюшня и сѣновалъ, навѣсъ изъ барочныхъ досокъ; во дворѣ садъ, въ коемъ 3 деревянныя бесѣдки. — Земли, поперечника, по дорогѣ и сзади по $12\frac{1}{2}$ саж. и длинника съ обѣихъ боковъ по 20 саж. всего 250 кв. саж. Доходу приноситъ 650 руб. с., а оцѣненъ въ 3500 руб. с. и 2) на 9-й верстѣ отъ С. Петербурга, — наслѣдниковъ же Павлина Михайлова, каменный 3-хъ-этажный домъ, крытый желѣзомъ, по лѣвую сторону, во дворѣ деревянный одно-этажный домъ, крытый тесомъ, по правую сторону, во дворѣ, деревянный двухъ-этажный домъ съ двумя мезонинами, крытый тесомъ, а крыша желѣзомъ; службы: два деревянныхъ сарая, деревянное строеніе, въ коемъ помѣщаются кладовая, ледникъ и конюшня съ сѣноваломъ, къ коему пристроенъ сарай, — при домѣ же пристроена деревянная лавочка. Земли подъ домомъ, строеніемъ и дворомъ поперечника по Шлиссельбургской дорогѣ и по рѣкѣ Невѣ по 18 саж., длинника по обѣимъ сторонамъ отъ дороги до Невы по 34 саж., всего же 612 кв. саж., съ имѣющеюся противъ сего участка рѣкою. Чистаго дохода приноситъ 2370 руб. а оцѣненъ въ 11,000 руб. сер. Продажа будетъ производиться каждому дому отдѣльно, по особой оцѣнкѣ, въ срокъ торга 10. Іюля 1859 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать описи и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

Отъ Ямбургскаго Уѣзднаго Суда объявляется, что по постановленію онаго, по случаю неуплаты, занятыхъ Ямбургскимъ помѣщикомъ Коллежскимъ Ассесоромъ Барономъ Павломъ Ивановичемъ Фре-

дриксомъ (нынѣ покойнымъ) изъ капитала малолѣтныхъ дѣтей умершаго Коллежскаго Ассесора Эдуарда Нандельштедта по закладной съ процентами 4000 руб. сер. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное Фредриксомъ недвижимое имѣніе его, состоящее въ С. Петербургской Губерніи Ямбургскаго уѣзда, 2. стана и заключающееся въ пустошѣ Получьѣ, въ коей состоитъ земли обращеннаго бора 376 дес. 800 саж., обращеннаго болота 4 дес. 600 саж., обращеннаго низскаго лѣса 13 дес. 1000 саж., моловаго болога 13 дес. 1000 саж., моховаго болота 13 дес. 100 саж., сѣннаго покоса 6 дес. 1900 саж., часть Сурачьскаго озера 56 дес. 600 саж., надъ дорогами 1 дес. 2000 саж., а всего 471 дес. 2200 саж., а заисключеніемъ неудобной 400 дес. 1900 саж.; земля эта находится въ единственномъ владѣніи Барона Фредрикса и состоитъ въ одной окружной межѣ и не въ чрезполосномъ владѣніи. Означенное имѣніе оцѣнено въ 975 руб. с.; продажа сія будетъ производится въ срокъ торга 6. Іюля 1859 года съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, т. е. 10. Іюля, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи Ямбургскаго Уѣзднаго Суда, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. Февраля 27. дня 1859 года. 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. werden von diesem Kaiserlichen 2ten Dorpatschen Kirchspielsgerichte kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den aus einem auf Techelferschem Grunde belegenen Hause nebst Garten und einigen anderen Effecten bestehenden Nachlaß der ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Wittwe des Dorpatschen Bürgers Carl August Reitel, Namens Anna geb. Michelsohn, als Erben oder Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche oder Forderungen formiren zu können vermeinen, hiermit aufgefordert, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, d. i. spätestens am 7. Mai 1860, allhier bei diesem Kirchspielsgerichte mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern mit ihren etwaigen Ansprüchen und Forderungen an den Nachlaß der Verstorbenen gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Zugleich werden Diejenigen, welche gedachtem Nachlasse verschuldet sind oder zu demselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben angewiesen, binnen gleicher Frist und bei der gesetzlichen Strafe für Verheimlichung fremden Eigenthums bei diesem Kirchspielsgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen. Dorpat, am 26. März 1859. 3
Nr. 495.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche

1) die Unterhaltung der städtischen Schiffs- und Keller-Salztonnen vom 26. April d. J. ab auf drei Jahre;
2) die im Olaischen Forste in diesem Frühjahre auszuführenden Entwässerungsarbeiten;
3) die Pacht des der Stadt Riga gehörenden Wassertheils der rothen Düna vom 12. Mai d. J. ab auf 3 Jahre;
4) die Pacht der an der Mitauschen Chaussée auf Thorensberg belegenen Viehweide für die Jahre 1859 bis 1861 incl.

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 16. und 21. April d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung resp. ihres Bots und ihrer Forderungen zeitig, zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen beim Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 319. 2
Riga Rathhaus, den 2. April 1859.

Лица желающіе принять на себя:

1) содержаніе городскихъ корабельныхъ и погребныхъ соляныхъ бочекъ въ теченіе трехъ лѣтъ, начиная съ 26. числа сего Апрѣля мѣсяца;
2) производство осушительныхъ работъ въ Олайскомъ лѣсу нынѣшнею весною, равно какъ взять на откупъ;
3) принадлежащую г. Ригѣ часть воды въ красной Двинѣ съ 12. ч. Мая сего года впредь на трехлѣтіе и
4) прилагающій къ Митавскому шоссе на Торенсбергѣ выгонъ на 1859 по включительно 1861 г.

приглашаются симъ явиться для объявленія требуемыхъ, и относительно, предлагаемыхъ ими цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 16. и 21. сего Апрѣля съ часа по полудни, заранѣе же условія до сего торга относящіяся могутъ

быть разсматриваемы въ оной же Коммиссіи. № 319. 2

Рига-Ратгаузъ Апрѣля 2. дня 1859 г.

* * *

Unter dem Gute Bilderlingshof ist von Fischern auf hoher See ein Stück Schiffswrack, enthaltend: 4 Wantenblöcke mit Tauenden, 4 mit Eisen beschlagene Wantenblöcke, 1 Stück altes Eisen und 10 kleine kupferne Röhren à 1 ℔, aufgefunden und geborgen worden.

Indem das Rigasche Ordnungsgericht solches zur allgemeinen Kenntniß bringt, fordert dasselbe zugleich den Eigenthümer bezeichneten Wrackstückes sammt Inhalt auf, unter Beibringung seiner Eigenthumsbeweise sich binnen 2 Jahren hierselbst zu melden. Nr. 2569. 3

Riga-Ordnungsgericht, den 3. April 1859.

* * *

Der des Einbruchsdiebstahls und Entwendung von 240 Rbln. unter dem Gute Ulpisch stark verdächtige Ulpische Junge Krisch Paigle ist auf dem genannten Gute der Haft entsprungen und werden sämmtliche Polizei-Behörden und Guts-Verwaltungen desmittelst ersucht und resp. beauftragt, nach besagtem Krisch Paigle Nachforschungen anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle arrestlich an das Rigasche Ordnungsgericht einzusenden.

Signalement: Alter: 22 Jahr.
Größe: 2 Arsch. 5—6 Wersch.
Haar: braun.
Augen: blaugrau.
Gesicht: gesund und glatt.

Riga-Ordnungsgericht, den 3. April 1859.
Nr. 2571. 3

* * *

Von Einem Edlen Rathe dieser Stadt wird hierdurch bekannt gemacht, daß die von Stein neu erbaute, der Stadt gehörige hiesige Wasser- oder s. g. Malzmühle vom 1. Mai d. J. ab auf sechs Jahre in Pacht vergeben werden soll und Pachtliebhaber sich an dem auf den 24. April d. J. anberaumten Torg, sowie dem alsdann zu bestimmenden Peretorgtermine, Vormittags um 12 Uhr, in Eines Edlen Raths Sitzungszimmer einzufinden und ihren Bot zu verlautbaren, vorher aber die für die Pachterfüllung zu bestellende Sicherheit zur Beprüfung vorzulegen haben, worauf das Weitere wegen des Zuschlags verfügt werden wird. Nr. 420.

Dorpat, Rathhaus, am 31. März 1859. 3

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Der Placatpaß der Arbeiter-Okladistin Marja Iwanowa Andrejewa vom 23. Februar 1856, Nr. 250.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Klempnergesell Gottlieb Friedrich August Bernicke, Stell- und Rademachergesell Friedrich Ludwig Carl Gablenz, Schiffs-Capitain August Schultz, Friedrich Nicolai Wendt, 3

Matrose Johann Benjamin Danneberg, Schiffszimmergesell Richard Hayn, Matrose Carl Richard Neumann, Schneidergesell Johann Heinrich Martin Schuster, erbl. Ehrenbürger Castjan Iwanow Komarew, Hammerschmiedegesell Franz Bruseberg, 2

Thomas Paesch, 1

nach dem Auslande.

Anna Tenne, Awdotja Mitrofanowa, Anna Sophia Montschinsky, W. Louis Stawenhagen, Otto Tomschewitz, Georg Ewald Blank, Louise Eichholtz, Johann Friedrich Essert, Pawel Sergejew Jeremin,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands 1) Beilagen zu Nr. 11 u 12 der Tambowschen, Nr. 10 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 15 der Mohilewschen, Nr. 11 u. 12 der Smolenskischen, Nr. 9 der Pensaschen, Nr. 10 der Tomskischen, Nr. 10 der Saratowschen, Nr. 11 der Kalugaschen, Nr. 39, 44, 48, 52, 5 und 9 der Bessarabischen, Nr. 10 der Orenburgschen, Nr. 9 der Podolischen, Nr. 12 der Twerschen, Nr. 6 der Irkutskischen, Nr. 10 der Minskischen, Nr. 5 und 9 der Wologdaschen, Nr. 12 der Simbirskischen, Nr. 11 u. 12 der Chersonschen, Nr. 12 der Archangelschen, Nr. 12 der Moskauschen, Nr. 11 der Stawropolschen, Nr. 12 der Orelschen, Nr. 11 der Kiewschen Gouv.-Ztg. über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) besondere Artikel zu Nr. 61, 63, 68 und 70 der St. Petersburgschen Polizei-Zeitung, sowie 3) zu Nr. 12 u. 13 der Witebskischen Gouv.-Ztg. über Torge, endlich 4) eine Beilage über Torge für den Rigaschen Kreis.

Die nächste Nummer der Zeitung erscheint Mittwoch den 15. April 1859.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.
Aelterer Secretair A. Blumenbach.